

Kartographische Infografik

2 THEMA DER WOCHE

17. JULI 2024 | WELT AM SONNTAG | NR. 29

Drama der Coronakrise überwunden?

Deutschland, deine KINOS

Die Restriktionen der Pandemie haben der Kulturlandschaft schwer zugesetzt. Schon zuvor mit rückläufigen Zahlen konfrontiert, lieferte das Krisenjahr 2020 ein Rekordtief für die Kinobranche.

Fragen des Tages

Hat das deutsche Filmtheater noch eine Überlebenschance? Wie ist es um die Kinolandschaft in Deutschland bestellt? Eine kartographische Bestandsaufnahme für 2023 und Revue der letzten fünf Jahre.

nach 19 Prozent hinter den Verkaufszahlen und 9,3 Prozent unter dem Umsatz von 2019 zurück. Ein Anstieg der Eintrittspreise um 4,9 Prozent auf durchschnittlich 9,71 Euro pro Ticket führte dazu, dass der Umsatz deutlich stieg als die Ticketverkäufe.

lichsten Genres erreichten mehr als eine Million Zuschauer. Mit dem Phänomen „Barbenheimer“ wurde Kino in 2023 auch endlich wieder Gesprächsthema: Das zeitgleich am 21. Juli veröffentlichte Konterprogramm der Blockbuster „Barbie“ und „Oppen-

Coronatiefs in 2020 und 2021 mit nur 2,4 beziehungsweise 2,6 Tickets pro Kinogänger*in scheint überwunden. Auch deutsche Filme konnten mit 22,4 Millionen Tickets punkten und verzeichnete neun Prozent mehr verkaufte Tickets als im Vorjahr. Ob Krimi, Komödie, Drama oder Dokumentarfilm: Die thematische und formale Vielfalt der deutschen Kinofilmlandschaft begeisterte ein breites Publikum. Einige Produktion wie „Sonne und Beton“ oder „Rehrgout Rendezvous“ lockten mehr als eine Million Besucher*innen in die Kinoshäuser, „Die Drei ??? - Erbe des Drachen“ schaffte es sogar unter die Top 10 erfolgreicher Filme in 2023.

„2023 kam die Vielfalt zurück ins Kino“ Peter Dinges, FFA

Auch die Besucherintensität stieg in 2023 wieder an. Mit 4,3 Tickets pro Kinobesucher*in gingen diese durchschnittlich 0,5 Mal häufiger ins Kino als im Vorjahr und erreichten damit fast das Niveau von 2019 mit 4,4 Tickets. Die Krise des

Der Marktanteil deutscher Filmproduktionen ist zwar aufgrund höherer Gesamtbesuchszahlen im Vergleich zu 2022 um 2,7 auf 24,3 Prozent gesunken, liegt damit aber sogar noch über den Werten von 2019. Peter Dinges sieht daher in eine positive Zukunft.

Konstanter Kinobestand lässt hoffen

Die Zahl der Lichtspielhäuser ging in den Coronajahren 2020 und 2021 leicht zurück, von 1734 auf 1723 Kinoshäuser bundesweit. Ab 2022 folgte ein neuer Aufschwung bis

Diese hat sich seit 2022 um 3,7 Prozent auf 749 000 reduziert. 2019 waren es noch rund 790 000 Plätze deutschlandweit. Laut Peter Dinges, sei dies aber im positiven Sinne zu betrachten,

Stabile Kinozahl, weniger Leinwände und Sitzplätze

Table with 6 columns: Jahr, Kinoanzahl, Kinounternehmen, Leinwände, Sitzplätze in 100.000, Bevölkerung in Millionen. Rows for years 2019 to 2023.

zu 1744 Kinos in 2023, ein Anstieg um 0,8 Prozent. Insgesamt blieb der Kinobestand damit trotz Pandemie überwiegend konstant. Im Vergleich von 2023 zu 2019 ist aber eine tendenzielle Abnahme für Kinounternehmen mit 1,1 Prozent auf 1214 und bei Leinwänden mit 1,2 Prozent auf 4901 zu verzeichnen.

Die deutlichste Veränderung zeigt sich jedoch in der Zahl der Sitzplätze.

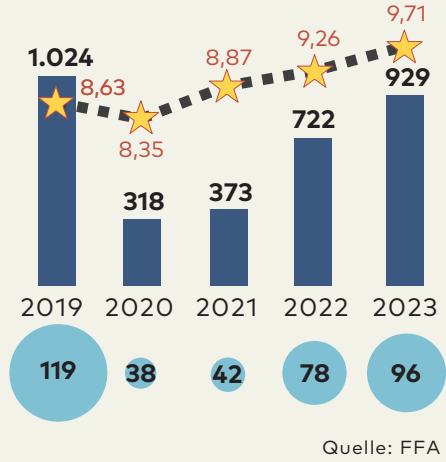
weil es eine Folge pandemisch bedingter Umbauten und Modernisierungsmaßnahmen sei. „Neue Technik, mehr Komfort – unter anderem durch größere Reihenabstände – haben viele Kinos fit für die Zukunft gemacht“, so der Vorstandsvorsitzende der FFA. Ein flächenhaftes Kinosterben ist den Zahlen nach ausgeblieben und der Kinobranche steht tendenziell wieder neuer Schwung ins Haus.

Schließungen der Lichtspielhäuser während des Lockdowns, fehlende Filmneuheiten und die stark wachsende Verbreitung digitaler Entertainment-Angebote ließen den deutschen Kinomarkt während der Coronajahre um mehr als zwei Drittel einbrechen. Auch durch die inflationsbedingt verminderte Ausgabenbereitschaft der Bevölkerung nach der Pandemie verschärfte sich die Lage weiterhin.

Statt über einer Milliarde Euro wie im Jahr 2019 erzielten deutsche Kinos wegen fehlender Ticketverkäufe in 2020, laut der Filmförderungsanstalt (FFA), nur noch 318 Millionen Euro Umsatz. Der historisch niedrige Wert von 38 Millionen Ticketverkäufen entsprach nur noch 0,5 Kinobesuchen pro Einwohner*in. Im Vorjahr waren es noch 1,4 Besuche pro Kopf. Auch im Jahr 2022 blieb das Maktriveau noch ein Drittel hinter den Ergebnissen von 2019 zurück. Die Besuchszahlen stiegen nur leicht auf 42 Millionen, der Umsatz blieb mit 373 Millionen Euro weiterhin auf niedrigem Niveau.

Erste Erholung am Kinomarkt

Entwicklung des Kinoumsatzes und Ticketverkaufs sowie durchschnittlicher Ticketpreis in Deutschland



Doch nach dem Tief erholt sich die Branche langsam wieder – nicht zuletzt Dank staatlicher Überbrückungshilfen. Mit fast 96 Millionen verkauften Kinotickets und einem Umsatz von 929 Millionen Euro stiegen die Zahlen in 2023 wieder spürbar, blieben jedoch

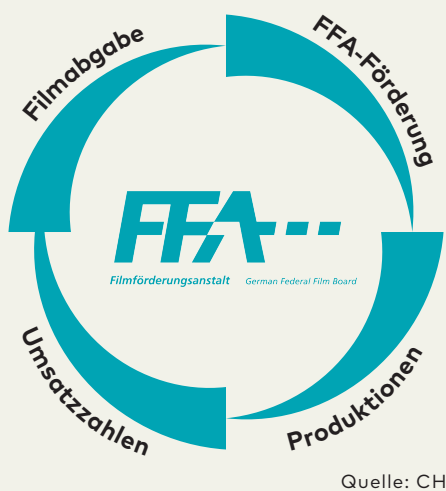


Väter der großen Leinwand: Die Brüder Lumière erfanden 1895 das Kino, das in der Coronazeit eine schwere Krise durchlebte.

Unterstützung für den deutschen Kinofilm

Die Filmförderungsanstalt (FFA) fördert, als öffentliche Einrichtung auf Basis des Filmförderungsgesetzes (FFG) von 1968, den deutschen Kinofilm in allen Entwicklungsphasen, vom Drehbuch bis zum Vertrieb. In verschiedenen Filmförderfonds und Programmen aktiv, unterstützt die FFA die Zusammenarbeit zwischen Filmindustrie und Fernsehsendern, beteiligt sich an europäischen Projekten und Koproduktionen und engagiert sich für die Verbreitung des deutschen Filmes im Ausland und der Vermittlung von Filmbildung. Mit der Förderung von Kinos, setzt sie sich für eine flächendeckende Vielfalt und Qualität der Kinostruktur in Städten und ländlichen Regionen ein sowie für den Erhalt des deutschen Filmberufs. Finanziert durch eine „Filmabgabe“,

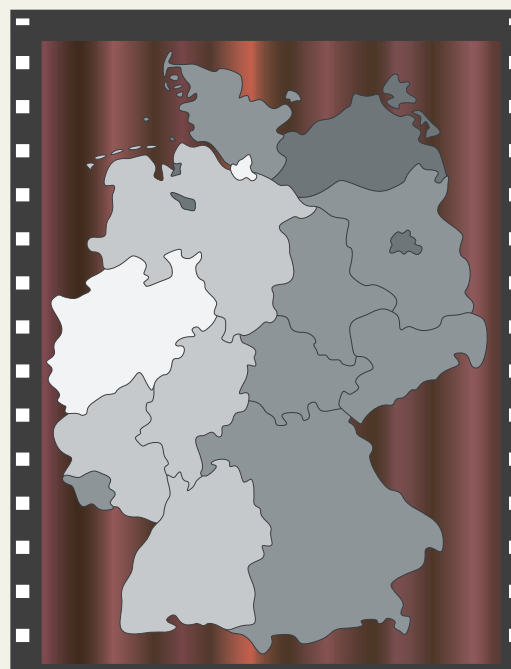
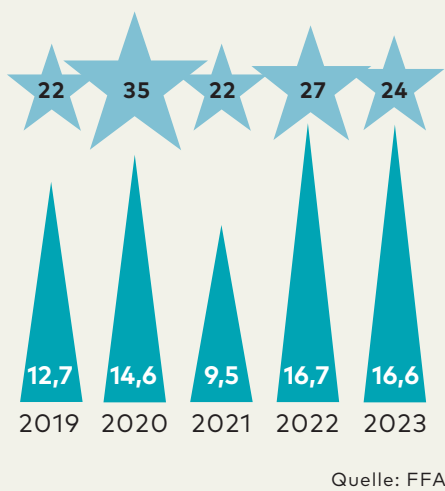
Fördern und gefördert werden
Kreislauf der FFA-Filmförderung
Mittels der FFA-Förderung werden deutsche Filmprojekte und Kinos unterstützt. Ein Teil der resultierenden Branchengewinne geht als Filmabgabe zurück an die FFA.



die von filmverbreitenden Unternehmen anteilig ihrer Erlöse entrichtet wird, erfasst und veröffentlicht die FFA, als zentraler Dienstleister für die deutsche Filmwirtschaft, regelmäßig wichtige Marktdaten und eigene Studien zur Branche, basierend auf monatlichen Meldungen der Betreiber zu Umsatz- und Besuchszahlen. In 2023 förderte die FFA Produktionen, Verleihe, Kurzfilme und Kinos mit 16,6 Millionen Euro, wobei der Marktanteil deutscher Filme bei 24 Prozent aller verkauften Tickets lag. Ein Plus von 2 Prozent im Vergleich zu 2019 mit 22 Prozent Marktanteil und 12,7 Millionen Euro Förderung. Ein Hoch erlebte der deutsche Film zu Coronazeiten, als der Anteil, bei einem FFA-Zuschuss von 14,6 Millionen Euro, auf 35 Prozent der Ticketverkäufe anstieg.

Fördern und gefördert werden

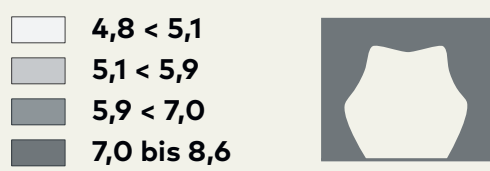
FFA-Fördergelder und deutscher Filmmarktanteil
Marktanteil deutscher Filme am jährlichen Gesamtticketverkauf in Deutschland in Prozent
FFA-Förderung in Millionen Euro



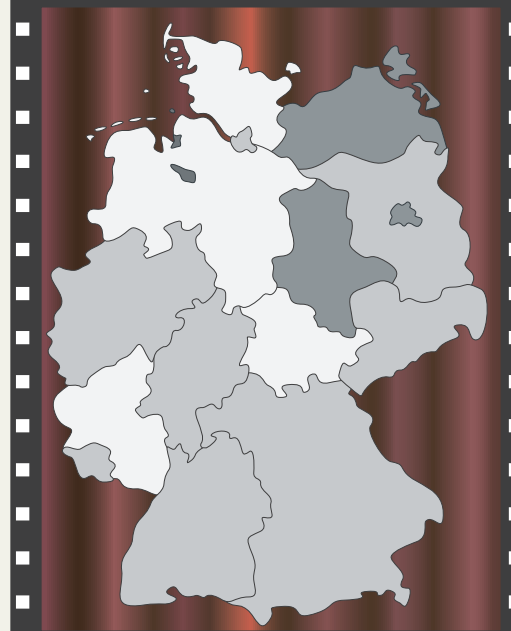
Kinozahlen der Bundesländer für 2023

Kinogröße (Leinwand pro Kopf)

Anzahl der Leinwände pro 100.000 Einwohner*innen je Bundesland

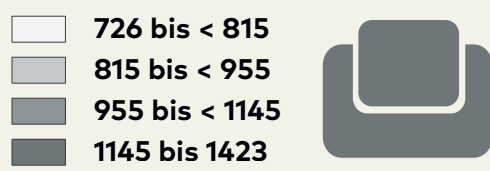


Mecklenburg-Vorpommern hat, gemessen an Leinwänden pro Kopf, die größten Kinos (8,6 Leinwände), Hamburg die kleinsten Kinos (4,8 Leinwände).

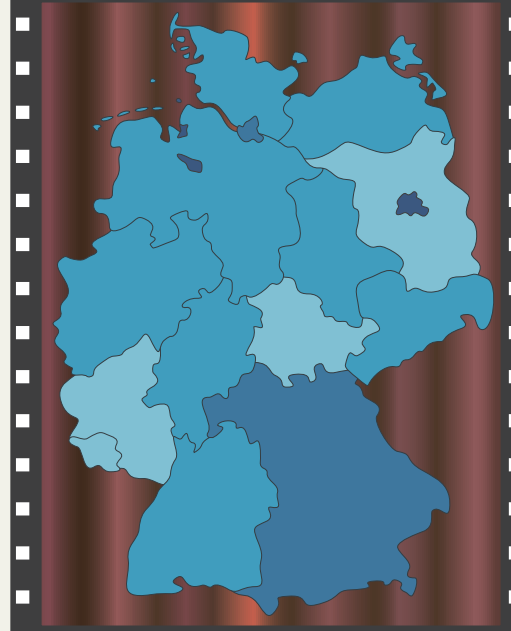


Kapazität (Sitzplatz pro Kopf)

Anzahl der Sitzplätze pro 100.000 Einwohner*innen je Bundesland

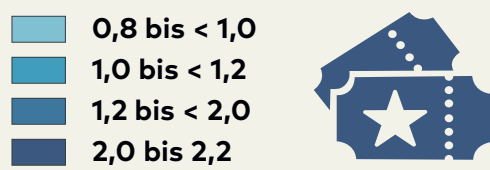


Pro Kopf bietet Bremen die meisten Sitzplätze für Kinobesucher*innen an (1423), Rheinland-Pfalz die wenigsten (726).

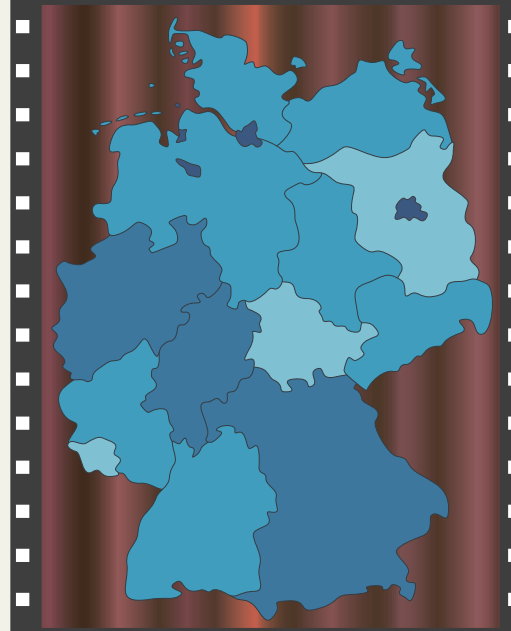


Beliebtheit (Tickets pro Kopf)

Anzahl der Ticketverkäufe pro Einwohner*in je Bundesland

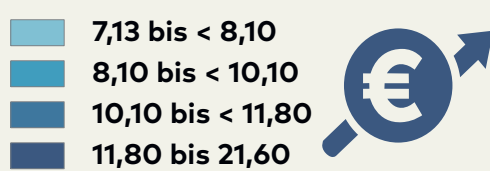


Berlin verkaufte die meisten Tickets pro Kopf (2,2), das Saarland bildet das Schlusslicht (0,8).

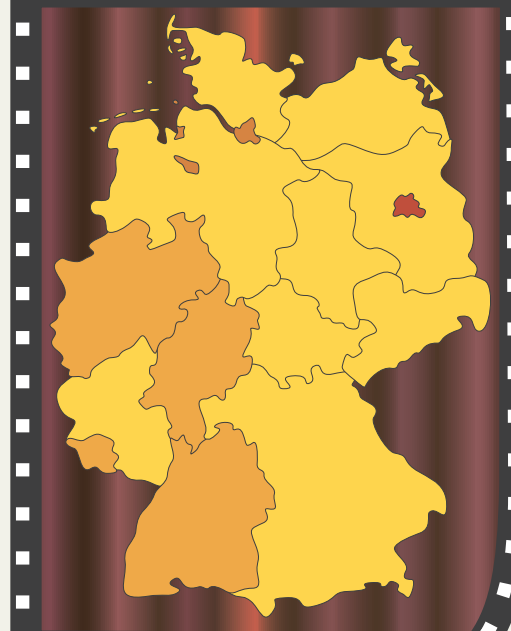


Rentabilität (Umsatz pro Kopf)

Umsatz in Euro pro Einwohner*in je Bundesland

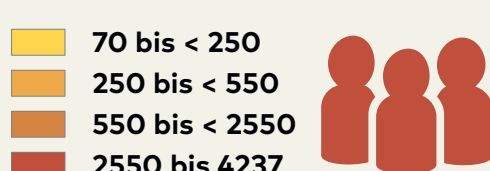


Das Saarland erwirtschaftete den geringsten Umsatz pro Kopf (7,13 €), Berlin den höchsten (21,60 €).



Einwohnerdichte (Kopf pro Fläche)

Einwohner*innen pro Quadratkilometer je Bundesland



Berlin kann mit der dichtesten Besiedlung (4237 Einwohner*innen/km²) potenziell die meisten Kinobesucher*innen stellen, Mecklenburg-Vorpommern die wenigsten (70 Einwohner*innen/km²).

Wo gibt es die größten oder rentabelsten Kinos pro Kopf? Wo ist die große Leinwand je Einwohner*in am beliebtesten, wo die Dichte potenzieller Kinobesucher am höchsten?

Ein Überblick in Kartenform.

Das Wahlpflicht-Modul „Kartographische Infografiken“ wurde im Bachelorstudiengang „Geoinformation“ (SoSe 2024) angeboten. Die Aufgabe war es, ein frei wählbares Thema großformatig darzustellen, indem es an ein festgelegtes Printmedium angepasst wird. Dabei ist ein Zeitschrift- oder Zeitungsformat mit einer Mindestgröße von über DIN A3 zu bevorzugen. Das Format der Infografik „Deutschland, deine Kinos“ der Studentin Corinna Hildebrandt orientiert sich am Nordischen Zeitungsformat (400 x 570 mm), wie es die WELT AM SONNTAG verwendet (hier vergrößert dargestellt).

Studiere Geoinformation.